Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Fritz Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription..........$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
jeder Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.

Scranton Wochenblatt.

25. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 20. Juni 1889. **Nummer 25.**

ESTABLISHED..........1865
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.
FRED. WAGNER, Editor and Publisher
Subscription, $2.00 per year.
☞ Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it can not be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.25 first insertion, each subsequent insertion $1.75 per inch.
JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

Geschäfts-Karten.

Dr. Wehlau,
Deutscher Arzt,
No. 322 Mulberry Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.
Office Stunden: Von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

Dr. G. E. Roos,
in Deutschland approbirter Arzt
Office und Wohnung: 311 Spruce Straße, Temple Court.
Sprechstunden: 8—10 Uhr Morgens, 1—3 Nachmittags und 7—9 Abends.

Dr. O'Brien,
Arzt und Wundarzt,
415 Spruce Str., Handley Block.
Empfiehlt sich dem geneigten Publikum bei allen vorkommenden Krankheiten. Es wird deutsch gesprochen.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechts-Anwalt,
201 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Jakob Lotz,
Buchbinder und Geschäfts-Bücher-Fabrikant,
Ecke Centre Straße und Oakford Alley, Scranton, Pa.

Wir empfangen täglich für den Frühjahrs- und Sommer-Verkauf eine vollständige Auswahl von
Schuhen und Pantoffeln
für Damen, Mädchen und Kinder.
Desgleichen beste Auswahl von
Schuhen, Stiefeln u. Pantoffeln
für Männer, Knaben und Kinder.
Wir verkaufen diese Waaren für die nächsten 60 Tage billiger als je, um unseren Vorrath zu reduziren.
Gebr. Goldsmith,
[illegible]04 Lackawanna Ave.

E. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

$93 Sewing-Machine FREE
To at once establish trade in all parts, by placing our machines and goods where the people can see them, we will send free to one person in each locality the very best sewing-machine made in the world, with all the attachments. We will also send free a complete line of our costly and valuable art samples. In return we ask that you show what we send, to those who may call at your home, and after 2 months all shall become your own property. This grand machine is made after the Singer patents, which have run out; before patents run out it sold for $93, with the attachments, and now sells for $50. Best, strongest, most useful machine in the world. All is free. No capital required. Plain, brief instructions given. Those who write to us at once can secure free the best sewing-machine in the world, and the finest line of works of high art ever shown together in America. TRUE & CO., Box 740, Augusta, Maine.

Brown's Bee Hive

Putzgeschæft,
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte best assortirtes Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façon in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, ec., sowie auch in Damen und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden ec.—Koffer und Reisetaschen.

Ziegler's Hotel,
325 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern zu jeder Tageszeit.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.
Die feinsten Weine, Champagner und Liqueuren.

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben, Wollenwaaren, Arbeitskleider, Schirme, etc.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, ec.
313 Sprucestraße, Scranton, Pa.
[illegible]fertig zum Gebrauch gemischte Farben im[illegible] billig, ebenso Alabastine zum Anstrich [illegible] und Decken.

Wochen-Rundschau.

Da auf heiteres Wetter immer Regen und Sturm folgen muß, so halten es auch die irdischen Lenker der menschlichen Geschicke, die Herren Diplomaten, für durchaus nothwendig, den politischen Horizont bald heiter erglänzen zu lassen, bald mit den düstersten Wolken zu umziehen. So wird denn wieder einmal behauptet, daß es mit dem Zaren schon gar nicht mehr auszuhalten sei. Noch ein solcher Toast wie der auf den Fürsten von Montenegro, und der Krieg mit Oesterreich-Ungarn werde fertig sein! Selbstverständlich ist „der einzige Freund des Zaren", als er nach dem erwähnten Trinkspruche seines Gönners Wein zu besuchen wagte, vom Kaiser Franz Joseph sehr kühl empfangen worden,—Kriegsanzeichen No. 2. Der Metropolit Michael soll die Ehescheidung zwischen Milan und Natalie für ungültig erklärt haben, und Letztere soll entschlossen sein, wieder nach Serbien zu kommen,—Kriegsanzeichen No. 3. Man könnte ganze Seiten mit der Aufzählung der enorm wichtigen Thatsachen füllen, welche die Eingeweihten und Bestunterrichteten als ganz unverkennbare Symptome der Kriegsstimmung bezeichnen. Bei alledem wird aber gerade das berühmte Friedensbündniß fortwährend neu befestigt. In der italienischen Kammer versuchten es die Irredentisten, gegen Oesterreich zu hetzen, aber sie wurden gründlich abgefertigt. Verschiedene Redner erklärten, daß Oesterreich heute nicht mehr der Feind, sondern ein zuverlässiger und treuer Bundesgenosse Italiens sei. Crispi hielt eine seiner großartigen Reden zur Verherrlichung des Dreibundes. Als er fertig war, wurde der Regierung mit überwältigender Mehrheit ein Vertrauensvotum gegeben. Alle Versuche der Clericalen auf der einen und der Ultraradicalen auf der anderen Seite, Oesterreich von dem Dreibunde loszulösen, sind als gescheitert anzusehen. Die mitteleuropäischen Mächte bleiben eng verbunden, und so lange sie das sind, wird weder Rußland, noch Frankreich einen Angriffskrieg wagen.

Wie sehr sich die Verhältnisse geändert haben, dafür spricht auch die Thatsache, daß in der Stadt der Päpste, in dem ewigen Rom, ein Denkmal des im Jahre 1600 verbrannten Ketzers Giordano Bruno enthüllt worden ist. Bruno war ein abtrünniger Mönch, der mit Wort und Schrift die Kirche angriff. Dafür mußte er auf dem Scheiterhaufen büßen, und zwar gerade in Rom. Der Papst mußte also die Aufstellung eines Bruno-Denkmals unter seinen Augen als Verhöhnung der Kirche auffassen. Er protestirte umsonst und schloß sich Tage lang ein, als ihm zum Trotze das Standbild des gerichteten Ketzers unter dem Jubel des Volkes enthüllt wurde. Das war die Antwort der Italiener auf die Zumuthung, daß sie den Kirchenstaat wieder herausgeben sollen.

Hat sich also auf der einen Seite das feste Gefüge des Dreibundes und des italienischen Einheitsstaates allen Stürmen gewachsen gezeigt, so sind andererseits die Aussichten auf die „Bündnißfähigkeit" Frankreichs vom Standpunkte des Zaren aus wieder erheblich verringert worden. Die Boulangisten haben den „Ausstellungsfrieden" gebrochen und in Angouleme eine Versammlung abgehalten, die von der Polizei gesprengt wurde. Die Abgeordneten Deroulede, Laguerre, Laisant und Richard wurden bei dieser Gelegenheit verhaftet. In Folge dessen machte die Opposition einen furchtbaren Radau in der Kammer. Laur drohte, er werde jeden Beamten, der ihn verhaften wolle, ohne Weiteres über den Haufen schießen. Der Minister Constans aber behielt seine eiserne Ruhe bei und erklärte den Boulangisten, er werde ihren Umtrieben gegen den Staat unter allen Umständen ein Ende machen. Als er die Kammer verließ, wurde er von der Menge, die noch vor wenigen Monaten Boulanger vergötterte, mit Hochs empfangen. Die Regierung scheint indessen zu fürchten, daß „der französische Catilina" doch wieder emporkommen könnte, und um das zu verhindern, sammelt sie neues Beweismaterial zu dem Hochverrathsprozeß gegen ihn. Jedenfalls ist der innere Friede Frankreichs noch lange nicht gesichert, und somit ist die Republik nach Außen hin gelähmt.

Die deutsche Reichsregierung hat sich für die Ausweisung ihrer Lockspitzel aus der Schweiz dadurch gerächt, daß sie Oesterreich und Italien veranlaßte, einer Note beizutreten, in welcher die Berner Bundesregierung „gewarnt" wird. In der Note wird der völlig unbegründete Vorwurf erhoben, die Schweiz habe den Umtrieben socialistischen, anarchisten und nihilistischen Verschwörer Vorschub geleistet. Die Herren in Bern werden das sehr kühl aufnehmen.

In der Nähe von Armagh im nördlichen Irland hat sich ein schrecklicher Eisenbahn-Unfall zugetragen. Verschiedene methodistische Sonntagsschulen veranstalteten zusammen einen Ausflug mit der Bahn. Der Zug, der 1200 Personen enthielt, war so schwer, daß die Locomotiven nicht genügten, um ihn auf eine Anhöhe heraufzuziehen. Ein Theil der Wagen wurden losgekoppelt und rollten in Folge der mangelhaften Bremsvorrichtung bergabwärts. Ein anderen Zug, der den Berg heraufkam, ließ sich nicht schnell genug rückwärts lenken, sodaß ein Zusammenstoß erfolgte. 74 Personen wurden getödtet, darunter 12 Kinder.

Ein geschichtlicher Rückblick.

Frankreich begeht gegenwärtig in äußerst prunkvoller Weise die hundertjährige Feier der Gründung der ersten Republik und hat sogar dafür eine Weltausstellung in Scene gesetzt. Man mag über diese erste Revolution sonst denken, wie man will,—ableugnen läßt sich die Thatsache nicht, daß Tausende von Unschuldigen gemordet, daß Greuel im Namen der Freiheit verübt wurden, die einzig in der Geschichte einer zivilisirten Nation dastehen. Und doch jubelte dasselbe Volk kaum einige Jahre später wiederum einem der größten Despoten zu, als dieser seine verheerenden Kriegszüge durch Europa führte, mit Strömen Blutes seine Bahnen bezeichnete und allenthalben mordete und raubte. Frisch in der Erinnerung stehen auch noch die Greuelscenen unter der Commune, wo weder das geweihte Haupt des Priesters, noch der unschuldige Bürger und seine Angehörigen oder deren Eigenthum geschont wurden. Die Zeiten ändern sich beständig, aber das französische Volk bleibt sich stets gleich in unvernünftigem, mordlustigen Wüthen gegen sich selbst oder seine Nachbarn—davon enthält die Geschichte allenthalben Aufzeichnungen, und wir verweisen nur noch zur Bekräftigung auf die Batholomäusnacht.

Vor genau zweihundert Jahren hat dasselbe Frankreich unter Ludwig dem 14. seine Räuberhorden mitten im Frieden in deutsche Lande gesandt und durch Mord, Raub und Brand die schöne Pfalz verheeren lassen, so daß sie völlig entvölkert war und einem Ruinenhaufen glich. Wir wollen in Nachstehendem einen gedrängten historischen Rückblick in jene Zeit thun, der als ein greller Mißton in die jetzige Festfreude der Franzosen fallen müßte, wenn sie das Wort „Scham" nicht schon längst aus ihrem Lexikon gestrichen hätten.

Es war am 27. Sept. 1688, als in der freien Reichsstadt Speyer die Nachricht eintraf, daß die Franzosen in die kurpfälzischen Städte Kaiserslautern und Neustadt an der Hardt feindliche ingedrungen wären, angeführt von de Boufflers und d'Huxelles; jenseits des Rheines (nahe bei Speyer) stände Monclar mit einem Herre, in Landau zwei Regimenter Drogoner, in Weißenburg sechs Bataillone Infanterie und in Langenkandel das Regiment Dauphin. Schon am nächsten Morgen erschienen vor dem Gülchenthor in Speyer der französische Major Bellecroix, Stadtschultheiß Werth von Landau und etwa dreißig Reiter. Der Offizier verlangte vor den Rath geführt zu werden und setzte diesem durch Drohungen derart zu, daß er beschloß, dem schon gegen die Stadt anrückenden d'Huxelles die Schlüssel entgegentragen zu lassen. Mittags 1 Uhr rückte derselbe mit vierzehn Kompanien Reiter durch das Kreuzthor und das Altpörtel in die Stadt ein. Die Hauptmacht der Franzosen war unterdessen in Mechtersheim eingetroffen und bezog dort ein Lager unter dem Kommondo des Marschalls Duras. Am 29. Sept. marschirten acht Kompagnien Dragoner vom Regiment Grammont in die Stadt ein, während die vierzehn Kompagnien Reiter zum Lager nach Mechtersheim abrückten.

Die französische Besatzung von Speyer war im Laufe der Monate November und Dezember ansehnlich verstärkt worden. An Stelle der nach Heidelberg verlegten Grammont-Dragoner zog am 27. November das sechzehn Kompagnien starke Infanterie-Regiment Jarce als vorläufige Besatzung in der Stadt ein, und kamen hierzu zwei Kompagnien Reiter des Regiments de Crillon. Ende Dezember wurden letztere durch Bourbon-Dragoner abgelöst, und weiter das Infanterie-Regiment de Rovergne von Heilbronn nach Speyer verlegt.

Die Bürgerschaft mußte nicht nur für die Unterbringung und Verpflegung dieser zahlreichen Truppen sorgen, sondern auch vielen Requisitionen der die nahe Festung Philippsburg belagernden und nach deren Kapitulation dort garnisonirenden Franzosen nachkommen.

Von Seiten der Besatzung verfuhr man bei den häufigen, meist ungerechter Weise gestellten Verlangen mit der rücksichtslosesten Strenge. So erging zum Beispiel am 2. Dezember von Versailles aus eine Ordre des Königs Ludwig XIV., welche die Verpflegung der französischen Kriegsvölker genau regelte und bestimmte Taxen festsetzte, welche gezahlt werden mußten, wenn eine Stadt die Natural-Verköstigung nicht leisten konnte. Bis zur Bekanntwerdung dieses Befehls war das Regiment Jarce schon vierzehn Tage vollständig von der Bürgerschaft Speyer's erhalten worden. Trotzdem wurde die Nachzahlung der Taxe einer vierzehntägigen Verpflegung verlangt, und als die Stadt sich hiergegen wehrte, sperrte man den Bürgermeister, den Rath und die Kanzlei-Beamten so lange ein, bis die Summe erlegen war.

Die Truppen, welche die Stadt besetzt hatten, standen unter Befehl des Generals Monclar. Unter diesem leiteten die Kriegskommissäre la Serre und Cahonet die immer drückender werdenden Erpressungen und sorgten durch ihr Auftreten hinreichend dafür, daß ihre Namen mit der Geschichte Speyer's unvergänglich, wenn auch gewiß nicht rühmlich verknüpft sind.

Am 30. Januar 1689 ritten der General Monclar, der Direktor der Festungswerke im Elsaß, de Tarade, und ein Ingenieur Namens Lapara rings um die Stadt, um die Mauern und Thürme zu besichtigen. Dieselben zeigten sich unglücklicher Weise in so gutem Zustande, daß sie den Franzosen gefährlich erschienen. Schon am folgenden Tage begannen daher die in Speyer liegenden Truppen, die äußeren Stadtbefestigungen niederzureißen. Trotz eines an den königlichen Hof in Versailles gerichteten Bittgesuchs des Rathes wurde am 9. Februar begonnen, auch die inneren Mauern und Thürme niederzureißen, und Speyer damit schutz- und wehrlos gemacht. Da diese Arbeiten dem französischen General zu langsam gingen, mußte die Stadt selbst täglich dreihundert Mann zum Niederlegen ihrer eigenen Vertheidigungswerke stellen. Angst und Sorge ergriffen die Bürger beim Anblick der Ruinen, und nur zu bald bestätigten sich ihre Befürchtungen.

Allmählich fingen die Franzosen an, zuerst die Kanonen und das Kriegsgeräth nach Landau wegzuführen; dann wurde alles Getreide nach den Festungen Philippsburg, Landau und Saarlouis geschafft, und nun systematisch die Räumung des städtischen Archivs, der Rathsbibliothek, des Rathhauses, Zeughauses und aller städtischen und öffentlichen Gebäude durchgeführt. Der größere Theil des geraubten Gutes wurde nach Straßburg, der kleinere nach Landau geführt. Dennoch kamen allein in letzterer Stadt über achtzig mit Beute beladene Wagen an. Wie gründlich die Franzosen zu plündern verstanden, beweist, daß sie Maße, Gewichte, die Ketten und messingenen Ringe der zweiundvierzig Gemeindebrunnen, die Sperrketten aus den Gassen, Uhren aus den Kirchen, Sturmglocken mitnahmen. Die bürgerlichen Zünfte verloren die meisten ihrer Kostbarkeiten, Fahnen, Pokale und Schriften. Außerdem wurden die Bürger immer mehr durch Einquartierungslasten bedrückt. Die Garnison wechselte oft, und jedes neue Regiment machte erhöhte Ansprüche an die ausgesogene Stadt.

Am 23. Mai 1689 kam der französische Kriegs-Intendant de la Fond in besonderem Auftrage des Staatsministers le Tellier, Marquis de Louvois, jenes gewissenlosen Urhebers all' der furchtbaren Verheerungen in der Pfalz, in Speyer an; er ließ den Bürgermeister Nützhaub, die vornehmsten Rathsherren und den Schreiber Waglaz zusammenrufen und verkündete ihnen in Gegenwart des Generals Monclar, daß die Stadt binnen sechs Tagen von allen Inwohnern ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes sammt Hab und Gut geräumt sein müsse, widrigenfalls die Zurückgebliebenen als Kriegsgefangene behandelt und alle noch vorgefundenen Güter konfiscirt würden.

Alles Bitten und Flehen war vergebens. Der am Ende der königlichen Ordre gegebenen Versicherung, daß es nicht beabsichtigt sei, die Stadt zu verheeren und zu verbrennen, wurde mit Recht kein Glauben geschenkt. Auch dem fürstlichen Statthalter gelang es nicht, eine Aufhebung des Befehls oder Verlängerung der gestellten Frist zu erreichen. Der General versprach nur, durch verfügbare Wagen bei der Abfuhr des Eigenthum der Bürger behülflich zu sein, und rieth, diejenigen Gegenstände, welche nach sechs Tagen nicht fortgeschafft wären, in den Dom zu bringen, da sie dort jedenfalls sicher seien.

Mit traurigen Herzen machten sich nun die Bürger daran, ihr Hab und Gut nach den umliegenden Dörfern zu retten. Auch jetzt noch wurden ihnen durch die Franzosen mancherlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Es erging der Befehl, daß kein Einwohner Speyer's über den Rhein fliehen dürfe. Als dennoch Einzelne auf das jenseitige Ufer entwichen, wurden längs des Flusses starke Wachen aufgestellt, und die Soldaten erhielten den Auftrag, Jeden, der versuche überzusetzen, zu erschießen.

Nun kamen schreckliche Tage für die Stadt. In fieberhafter Hast und fast übermenschlicher Anstrengung wurden Frauen, Kinder und Hab und Gut aus der Stadt gebracht und gerettet. Da in verschiedenen Häusern die französischen Gensdarmen schon während dieser Zeit einfielen und plünderten, so war von Erhaltung der Ordnung oder gar einer Unterstützung durch die Garnison keine Rede. Viele Bürger schätzten ihre deutsche Freiheit so hoch, daß sie, trotz der am Rhein stehenden Wachen, bei Nacht über den Strom setzten und unter Zurücklassung ihres Vermögens gegen Heilbronn und Bruchsal flohen. Die Mehrzahl der Einwohner wandte sich aber nach Mainz, wo auf Bitten des Raths von Speyer durch den Marschall Duras Gewölbe zum Unterbringen von Effekten zur Verfügung gestellt wurden.

Der Schrecken der unglücklichen Einwohner der freien Reichsstadt Speyer nahm von Tag zu Tag zu. Von allen Seiten strömte verdächtiges Gesindel zusammen und wetteiferte mit den französischen Soldaten im Rauben und Plündern.

Noch immer hofften einzelne Bürger auf eine Verlängerung der Frist. Plötzlich jedoch, am 27. Mai 1689, Morgens zwischen zehn und elf Uhr, sanken auch die letzten günstigeren Aussichten. Um diese Zeit ließ nämlich der General Monclar dem fürstlichen Statthalter eröffnen, daß er den Befehl erhalten habe, die Stadt sammt Kirchen und Klöstern, mit alleiniger Ausnahme des Domes, in Brand zu stecken. Er gebe dies in der Absicht bekannt, daß der Geistlichkeit und Bürgerschaft noch Gelegenheit gegeben werde, alle fahrende Habe, welche nicht mehr aus der Stadt gebracht werden könne, in der Domkirche zu bergen.

Diese Nachricht rief eine solche Bestürzung hervor, daß anfangs Viele mehr darauf bedacht waren, Alles im Stich zu lassen, als etwas zu retten. Bei der allgemein herrschenden Verzweiflung verhallten der Rath und die Aufmunterung der wenigen Verständigen fast ungehört.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Südseite.

Laut eines bei Hrn. Pfr. Wunderlich eingegangenen Schreibens ist Herr Pfr. Veit, der erste Prediger der deutschen Presbyterianer Gemeinde dahier, ebenfalls von der Ueberschwemmung in Johnstown, Pa., schwer heimgesucht worden. Seine Frau und ein 14jähriger Sohn ertranken, und er verlor sein ganzes Vermögen im Werthe von $6000. In dieser Noth wendet er sich an seine ehemaligen Pfarrkinder und andere Freunde mit der Bitte, ihn nach Umständen zu unterstützen.

Magdalena Phillips, Tochter des Wittwers Peter Phillips, von 522 Maplestraße, wurde am Freitag im katholischen Friedhofe dahier beerdigt. Sie war am Dienstag zuvor der Auszehrung erlegen und erreichte ein Alter von 17 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen.

Ebenfalls an der Auszehrung starb an demselben Tage Frau John Klasen, von Hickorystraße. Sie hinterläßt ihren Gatten und ein Kind.

Das Conzert des Quartett Club, der Germania Kapelle und des Orchesters wird einen Reinertag von etwa $60 für die Ueberschwemmten ergeben.

Mit der Pflasterung von Cedar Avenue soll es doch Ernst werden und sobald Angebote für verschiedene Arten Pflaster eingelaufen sind und man sich für eines derselben geeinigt hat, wird eine Verordnung ausgearbeitet und ohne Zweifel auch beide Zweige des Stadtrathes passiren. Das Pflaster sollte vor Eintritt der kalten Witterung gelegt sein, sonst wird's zu spät.

Herr John Grambo, von 1008 Pittston Avenue, starb am Dienstag Morgen plötzlich am Schlag; er wurde von seiner Familie todt im Bette gefunden. Verstorbener wurde im Kreis St. Wendel, Preußen, geboren und erreichte das Alter von 68 Jahren. Er kam vor ungefähr 16 Jahren nach Amerika, und war mehrere Jahre lang Lehrer des Hyde Park Männerchor. Seine Frau, (welche auch gegenwärtig sehr krank ist) und acht Kinder überleben ihn. Das Begräbniß findet am Freitag Morgen, 9 Uhr, von der St. Mary's deut.-kath. Kirche statt.

☞ Wer noch keinen Sommerhut hat, soll nicht verfehlen, in Frau M. Krämers Putzgeschäft vorzusprechen, das mit der größten Auswahl von fertigen Hüten und Bonnets versehen ist. Preise niedriger wie irgendwo in der Stadt. 25,3w

Es stellt sich jetzt heraus, daß der so urplötzlich verschwundene Clerk von Connell & Co., A. H. Küster, in Indianapolis ist. Er wird auch wahrscheinlich nicht hierher zurückkehren, sonst müßte er vielleicht erklären, wo das Geld für gewisse fingirte Namen auf der Zahlliste hingekommen, dessen Betrag etwa $3000 ist. Da Küster ein eifriges Kirchenmitglied war, so hat er sein Geld gewiß nicht vertrunken, sondern vielleicht zum Heile des Herrn verwandt, wie Jessup, der Vertrauensmann der City Bank Direktoren.

Wir möchten noch erwähnen, daß auch der Schwabenverein und Arbeiter Fortb. Verein an dem Pic Nic der Schweizer offiziellen Antheil nahmen. Trotzdem der Central Park bis zum entferntesten Winkel angefüllt war und sehr viel getrunken wurde, störte kein Mißton die Harmonie und wir haben manche Besucher sagen hören, daß sie sich noch nie zuvor bei einem Pic Nic so amüsirten.

Am Sonntag pflanzte sich ein Subjekt an der Cherry Straße, in der 20. Ward, auf und begann eine Prohibitionsrede. Er kam aber nicht sehr weit in seinem Texte und retirirte rasch in ein nahes Wohnhaus. Wer den freien Trunk unterdrücken will, der braucht auch kein Redefreiheit—das ist logisch und ganz richtig.

County-„Detektiv" Reynolds machte am Samstag diese Seite unsicher und befahl den Wirthen, am Sonntag geschlossen zu halten, was ziemlich allgemein befolgt ward. Wir möchten Herrn Reynold's Aufmerksamkeit auf die zahlreichen unlizensirten Kneipen der irischen und welschen Wards richten und ihm diese besonders an's Herz legen. Die lizensirten Wirthe werden sich ohnedies hüten, Gefahr zu laufen, ihre Lizens zu verwirken.

Die Angebote für das Eisenwerk der Elmstraße Brücke variiren von $6550 bis zu $7840.

☞ Käseportionen @ 5 Cents für Arbeiter bei Henrich.

☞ Feigenspan's berühmtes Newark Lager und Ballantine's Export Bier ist immer zu haben beim Fäßchen oder Dutzend Flaschen bei Michael Miller, 434 und 436 Cedar Avenue; desgleichen die besten Kutschen und Pferde zu verleihen. Alle Bestellungen bei Post oder Telephon pünktlich ausgeführt.

☞ Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Schneider Bros.,
Plumbers, Blech-, Kupfer- und Eisen-Arbeiter,
und Händler in
Oefen, Blech- und Eisenwaaren,
für Bauleute und zum Hausgebrauch.
601 & 603 Cedar Avenue.
Galvanisirte Eisen-Arbeiten.
Gas-, Wasser- und Dampf-Röhren gelegt.

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft aufs Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Gustav Krämer,
Metzger und Wurstgeschäft,
607 Cedar Avenue.
Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit dem deutschen Publikum seine auf das Beste eingerichtete Metzgerei. Es wird stets sein Bestreben sein, die Kunden des Geschäftes mit allen Sorten von frischem Fleisch und Wurst erster Qualität reell und prompt zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
Gustav Krämer.

Gebrüder Schmidt,
Schieferdecker,
1013 Prospect Avenue,
nahe der Meadow Brook, Südseite.
Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Aufträge werden auch entgegen genommen in 710 Pittston Avenue.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

John Armbrust's
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird ein Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Philip Robinson's
Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Baar Käufer! Der erste Juni fand unsern Waarenvorrath größer, als er um diese Jahreszeit sein sollte.

Wir müssen verkaufen. Diese Preise müssen es thun helfen.

150 Bettzimmer Sets, 8 Stück, antik, zu $18.00
50 Küchentische, zu . . . 1.10
25 Platform Rockers alle Farben, zu 3.50
180 Marmorplatten Tische, Walnuß-Gestell dunkler oder heller Marmor, zu 2.50
100 verzierte Bibelgestelle, zu 1.50
100 Bureau Waschgestelle, hartes Holz zu 3.50

Dieses sind sämmtlich reine Waaren von regelmäßiger Fabrikation und keine alten „Ladenhüter," und wir fordern ihres gleichen heraus. Dieses ist ein legitimer Verkauf zur **Reduzirung des Vorrathes** nach dem großartigsten Maßstabe, der je in Scranton offerirt wurde.

Löwenberg Bros. & Eckhouse, 12 Lackawanna Avenue,
Die Haus-Ausstatter,
Nahe der Hyde Park Brücke, Scranton, Pa.
☞ Offen bis 9 Uhr Abends. ☜

„Die Fair,"
No. 516 Lackawanna Avenue, zwei Thüren von der deutschen Odd Fellows Halle.

Wir offeriren große Bargains in
Herren und Damen Artikeln.

Gute Handtücher 5 Cts., welche 10 werth sind.
Rothe Tischtücher mit Franzen 75 Cents, werth $1.25.
Feine Spitzenvorhänge 15 Cents, werth 25.
Gute Damenstrümpfe 6 Cents, werth 10.
Kinderstrümpfe 5 Cts., werth 10.
Feine Sonnenschirme von 75 Cts. aufwärts.
Auch billige und gute Auswahl von Regenschirmen.
Fächer von 10 Cts. aufwärts.
Spitzen-Kappen für Kinder von 10 Cents aufwärts, große Auswahl.
Gute Auswahl von Strickwaaren, Spitzen, etc.
Damenhandschuhe von 10 Cents aufwärts, in allen Mustern.
Ausgezeichnet gute Männer-Socken, 6 Cents und bessere.
Gute Sommer-Unterhemden 17 Cts. und aufwärts.
Taschentücher von 2 Cents aufwärts, große Auswahl.
Gute Hosenträger 15 Cts das Paar.
Gute weiße, farbige und ungelaunderte Ueberhemden von 4 Cents aufwärts.
Knaben-Halstücher für 8 Cents.
Seidene Männer-Cravatten von 19 Cents aufwärts.
Ueberhosen und Blousen von 40 Cts. aufwärts.
Wir führen die größte und billigste Auswahl von Wand- und Taschenuhren. Gute Nickel Uhren 75 Cts., die sonstwo $1.25 kosten.
Große und billige Auswahl von Jewelry-Brochen und Manschettenknöpfe von 5 Cents das Paar und theurer.
Messer, Gabeln, Löffel in großer Auswahl sehr billig.
Haarbürsten, Zahnbürsten, Kämme und alle andere Notions, die wir zu billigsten Preisen offeriren. Damen Kleiderknöpfe von 2 Cents aufwärts.
Wir laden höflichst die deutschen Herren und Damen ein, unsern Store zu besuchen und Waaren und Preise zu prüfen.
Wir werden alle Besucher freundlich bedienen und reell behandeln, und zeigen gern die Waaren, auch wenn nicht gekauft wird.

— Unser Platz ist und heißt: —
„Die Fair," 516 Lackawanna Avenue,
nahe der Odd Fellows Halle.

Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel.**
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in a No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Miethe-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Carpets—Fußteppiche.
Moquettes, Tapestries, Drei Plys, Body Brüssels,
Sammet und Extra Super Ingrains,
mit dazu gehörigen Einfassungen.
Spitzen-Vorhänge.—Clany, Antique, Tambour, Brüssels, Nottingham, Rennaisance und Irish Point.
Seidene und Madras Vorhänge, in Paaren und bei der Elle.
Schwere Vorhänge. — Turcoman, Tapestries und Chenille.
Ferner eine volle Auswahl von
Linoleum, Oeltuch, Matten, Fenster-Vorhängen, Rugs,
Druggets und Carpet-Kehrer,
überhaupt Alles, das zu einem wohleingerichteten Carpet- und Vorhänge-Geschäft gehört.
S. G. Kerr und Co.,
Händler in Carpets und Vorhängen,
Gegenüber dem Wyoming Hause, 408 Lackawanna Ave.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik, Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment. Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

Wm. Gutheinz,
deutscher Metzger,
No. 929 Stone Avenue,
empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Gottlieb F. Krämer,

Deutscher **Metzger**
—904—
Pittston Ave.
Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste. Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc. Zu einem Besuch ladet freundlichst ein Gottlieb F. Krämer.

L. Henrich,
Delikatessen-Handlung,
501 Cedar Avenue.
Dinner täglich; Sandwiches und Kaffee jederzeit. Alle Sorten Käse, Würste, Schinken, Zunge, Sardellen, Salatöl u. s. w.

Jakob Broschart,
Praktischer Hufschmied,
509 Prospect Avenue.
Pferde werden nach vernünftiger Weise beschlagen und alle Krankheiten des Hufes kurirt.

Hyde Parker Notizen.

— Common Councilmann Thomas R. Evans, von der 15. Ward, starb am Dienstag Morgen, im Alter von 31 Jahren, plötzlich an Herzkrankheit. Er hinterläßt Frau und ein Kind.

— Die Scheuer des Fuhrmannes John Jamison an Lincoln Avenue, nahe Washburnstraße, brannte Donnerstag Abend nieder, doch gelang es, Pferde, Wagen etc. zu retten. Das Feuer entstand wahrscheinlich durch die Explosion einer Laterne und hatte einen Verlust von $300 zur Folge.

— Die Leiche von James McGeady, eines Bremsers der Jersey Central Bahn, wurde Donnerstag Morgen 5 Uhr an dem Ufer des Lackawanna, zwischen dem Gashause und der Brücke, gefunden. Sie lag auf dem Gesichte und dieses war leicht zerkratzt, aber wirkliche Wunden zeigte der Körper keine. Wie er zu seinem Tode kam, ist unenthüllt, denn man sah ihn zuletzt am Abend zuvor um 8 Uhr; manche wollen annehmen, er sei ermordet worden. McGeady war 22 Jahre alt und die Leiche wurde zu seinen Eltern nach Mauch Chunk gebracht.

— Herr und Frau Henry Jacobs, vom West Mountain, feierten letzten Donnerstag im Kreise einer Anzahl Freunde ihre silberne Hochzeit.

— Im Verlauf vergangener Woche sind an Main Avenue, zwischen Lackawanna und Swetland Straßen, Schienen für die elektrische Bahn gelegt worden.

— Jakob Hauer, über dessen Verletzung in dem Hyde Park Schacht wir berichteten, starb in seiner Wohnung an Price Straße am Donnerstag Nachmittag im Alter von 55 Jahren, 8 Mon. und 17 Tagen. Er war früher ein Mitglied der wohlbekannten Firma Hauer und Warncke und ein hartarbeitender Mann. Hauer hinterläßt eine Frau und sieben Kinder. Die Leiche wurde am Sonntag im Washburnstraße Friedhofe beigesetzt. Es nahmen am Begräbniß theil der deutsche Unterstützungsverein, die Kaiser Harugari Loge und Residenz Odd Fellows Loge No. 513.

— Dem Feuerboß John H. Jones wurde Dienstag letzter Woche in dem Hyde Park Schacht ein Bein durch einen darauf fallenden Stützpfeiler gebrochen.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionar die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radicale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräften in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei. an Alle die es wünschen. in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung, der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Addresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 149 Powers Block, Rochester, N. Y.

Aus dem oberen Thale.

Archbald.—Der Slowacke Anthony Kons, welcher kürzlich ein Mädchen namens Anna Ratchford entführte und sich mit demselben in Binghamton trauen ließ, wurde am Mittwoch in der Tunnel Grube durch einen Kohlenfall von der Decke getödtet. Der Verunglückte war aufgeweckt und strebsam und bei seinen Landsleuten angesehen.—

Carbondale.—Die Umänderung des neuen Opernhauses macht gute Fortschritte und der Bau wird alle modernen Verbesserungen enthalten.—Der Ver. St. Marschall Chambers von Pittsburg hat auf das gesammte Eigenthum der elektrischen Straßenbahn Co. Beschlag gelegt und den Verkauf auf den 28. Juni angesetzt. Die Sprague Company hat eine Forderung von $16,000, auf welche die Klage gegründet ist.—Die etwa zwei Meilen von hier gelegene Grube von Frisbie, Blanchard & Co. begann nach 6wöchentlichem Stillstande am Montag wieder zu arbeiten.—Der Del. & H. Bremser Reed Hampton gerieth am Samstag zwischen zwei Karren und trug schwere Verletzungen davon.—Die Arbeit an der neuen Bahnlinie zwischen Scranton, Carbondale und Hancock macht erstaunlich gute Fortschritte und es sind mehrere tausend Arbeiter an der ganzen Strecke entlang beschäftigt. Die Hauptkontrakte sind wieder an Unterkontraktoren vergeben und dadurch ist ein rascheres Fortkommen ermöglicht. Wenn die Differenzen zwischen den rivalisirenden Bahnen hier anderwärts beigelegt werden können, wird die Bahn bis zum ersten Januar 1890 gewiß fertig sein.

Western Dressed Beef.
Außer den zwei Carladungen zugerichtetes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalk-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schultern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unsere Bolognawurst übertrifft alle andere.
Dale & Co.,
14 101 Lackawanna Avenue.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
42 Frank Stetter.

Deutsches
Photographie Geschäft,
von
Heinrich Frey,
421 Lackawanna Avenue, Scranton, und 101 Main Avenue, Hyde Park.
Unsere Gallerien sind auf das Beste eingerichtet für Aufnahmen jeder Art photographischer Bilder. Für kleine Kinderphotographieen können wir vermittels der Momentaufnahme jederzeit Zufriedenheit garantiren, und wer eine hübsche Cabinet oder eine große Portrait Photographie, ein gelungenes Familienbild oder Gesellschaftsgruppe, ein schönes Landschaftsbild oder Ansichten von Gebäuden etc. oder auch eine getreue Copie von einem alten Bilde haben will, spreche bei uns vor. Unsere Crayon Portraits verdienen besondere Würdigung.

Chas. D. Neuffer,
Notariat-, Wechsel-
und
Dampfschiffahrtgeschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Frau H. G. Diller,
339 Penn Avenue (Zenke's Gebäude),
empfiehlt ihr
Tapisserie-, Wollwaaren- und Stickereien-Geschäft
hiermit der Damenwelt und dem Publikum.
Häckel-, Strick- und Stickarbeiten zu Geschenken passend werden auf Bestellung schnell und zufriedenstellend angefertigt.
Deutsche Strickgarne in allen Farben stets vorräthig.

John Lutz,
deutsche Brod-Bäckerei,
225 Penn Avenue, Scranton.
Täglich frisches Wienerbrod, ächtes deutsches Schwarzbrod, Rolls, Pies Kuchen, Torten ec.
☞ Hochzeitskuchen auf Bestellung promp geliefert. Zuckerwaaren aller Art gut und billig.

Neuer Grocerie-Laden
von **Andreas Schön,**
Jacksonstraße, Hyde Park, nahe Main.
In meinem Laden halte ich stets vorräthig eine große Auswahl von Groceries und Provisionen aller Art, welche billiger verkauft werden als in irgend einem anderen Laden in Hyde Park. Ich erhalte nur die beste Waare. Kommt und überzeugt euch selbst.
Andreas Schön,
21 Jacksonstr., Hyde Park.

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer in Hand.
Geo. Kinback

Burdock BLOOD BITTERS
2 Flaschen
entfernten alle Flecken von Finnen und Blattern aus dem Gesicht die mich seit Jahren belästigten.—Frau Lizzie Roberts, Sandy Hook, Ct.